

Antrag Nr. 10-F-25-0041

CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP

Betreff:

Aufklärung zu „K.O.-Tropfen“
Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 21.04.2010

Antragstext:

In zunehmendem Ausmaß wenden sich Frauen, die unter dem Einfluss so genannter „K.O.-Tropfen“ Opfer sexualisierter Gewalt wurden, an Frauennotrufe und –beratungsstellen. Der Begriff „K.O.-Tropfen“ beschreibt verschiedene Substanzen, z.B. (rezeptpflichtige) Psychopharmaka, Narkotika oder Gamma-Hydroxybuttersäure (GBH, auch liquid Ecstasy genannt), die unbemerkt verabreicht werden, um die Opfer in einen wehrlosen Zustand zu versetzen.

Die betroffenen Frauen wenden sich oft nicht an die Polizei, weil sie denken, den „Filmriss“ durch Alkohol und/oder Drogenkonsum selbst herbeigeführt zu haben. Es kommt ihnen gar nicht in den Sinn, dass ihnen unbemerkt „K.O.-Tropfen“ verabreicht wurden.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- zu berichten in Absprache mit verantwortlichen Notruf- und Beratungsstellen, ob ihm Fälle sexualisierter Gewalt unter dem Einfluss von K.O.-Tropfen in Wiesbaden bekannt sind.
- zu prüfen, ob der Bedarf besteht, in Absprache mit Kooperationspartnerinnen und –partnern, zielgruppenspezifisches Informationsmaterial zu erstellen und zu verbreiten sowie weitere Präventionsmaßnahmen zu erarbeiten und durchzuführen (z.B. anzuregen, Getränke in Diskotheken mit Deckeln zu versehen).

Wiesbaden, 21.04.2010

Bernhard Lorenz
Fraktionsvorsitzender CDU

Andreas Knüttel
Fraktionsassistent

Gabriela Schuchalter-Eicke
Frauenpolitische Sprecherin
Bündnis 90/Die GRÜNEN

Carola Pahl
Fraktionsgeschäftsführerin

Annegret Kracht
Frauenpolitische Sprecherin FDP-Fraktion

Ann-Kathrin Weber
Fraktionsassistentin